

22.04.2022

Stand: 23.04.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Die Kämpfe an der Front im Osten (Regionen Luhansk und Donezk) und im Süden (Regionen Saporischschja und Cherson) der Ukraine gehen weiter. Das russische Militärkommando hat die Ziele der organisierten Offensive bekannt gegeben - die "vollständige Kontrolle über den Donbass und die Südukraine" zu erlangen, um einen Landkorridor zur Krim und nach Transnistrien zu schaffen.

Richtung Charkiw und Luhansk:

Die Teilblockade von Charkiw dauert an. Die russischen Truppen beschießen weiterhin Wohngebiete der Stadt. Im Laufe des Tages schlugen sie 56 Mal mit Artillerie, MLRS und Mörsern auf das Gebiet der Region Charkiw ein. Durch den Beschuss wurden 2 Zivilisten getötet und weitere 19 Zivilisten verletzt (7 davon in der Stadt Charkiw).

Südlich von Isjum versucht die russische Armee, die taktische Lage in den Gebieten von Sawody (Richtung Losowa) und Dibriwne (Richtung Barwinkowo) zu verbessern.

Die russischen Truppen setzen ihre Offensive in der Nähe von Rubischne fort. Darüber hinaus finden ernsthafte Positionskämpfe in Richtung Popasna und Nowotoschkiwske statt. Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Haidai, beschloss das russische Militär die Region Luhansk (Sewerodonezk, Lyssytschansk, Popasna, Rubischne, Gemeinde Hirske) am 21. April 11 Mal. Dabei wurden vier Menschen verletzt. Später sagte Haidai, das russische Militär habe eine Hochspannungsleitung in Sewerodonezk unterbrochen, was dazu geführt habe, dass die Stadt wieder völlig ohne Strom sei.

Richtung Donezk und Saporischschja:

In der Region Donezk gehen die Kämpfe an der Frontlinie weiter. Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte meldet Versuche russischer Truppen, auf die Städte Slowjansk, Kurachowo und Awdijiwka vorzurücken. In Mariupol werden der Beschuss und die Bombardierung des Geländes des Asow-Stahl-Werks, wo ukrainische Einheiten blockiert sind, fortgesetzt. Im Norden der Region konzentrieren die russischen Truppen ihre Kräfte in der Nähe der von ihnen kontrollierten Ortschaft Selena Dolyna. Die ukrainischen Truppen zogen sich in diese Richtung auch aus dem Dorf Losowa zurück. Die Kämpfe in der Nähe von Marjinka in der Nähe der Stadt Donezk gehen weiter.

Die russische Armee beschoss das regionale Traumakrankenhaus in Lyman (Region Donezk). Der Leiter der Militärverwaltung der Region Donezk, Pawlo Kyrilenko, berichtet, dass der Beschuss von Uragan MLRS aus erfolgte.

Wadym Ljach, Leiter der Militärverwaltung von Slowjansk, sagte, dass russische Truppen die Stadt nachts beschossen hätten.

Nach Angaben der regionalen Militärverwaltung von Donezk beschossen die russischen Truppen im Laufe des Tages insgesamt 20 bewohnte Gebiete (darunter Oleksandriwka, Switlodarsk und Dobropillja). 34 zivile Objekte wurden beschädigt. Mindestens drei Zivilisten wurden durch den Beschuss getötet (in Marjinka, Selene Pole und Nowosilka Druha), sieben Personen wurden verletzt.

Der Vertreter der regionalen Militärverwaltung von Saporischschja, Iwan Arefjew, teilte mit, dass russische Truppen versuchen, tief in die Region in Richtung Saporischschja vorzudringen. Der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine meldet einen versuchten Angriff in Richtung der Siedlung Selene Pole. Außerdem beschießen die russischen Truppen weiterhin die Dörfer in der Nähe von Huljajpole.

Richtung Süden:

Um günstige Bedingungen für eine Offensive in Richtung Mykolajiw zu schaffen, beschießen russische Truppen ukrainische Stellungen nahe der Grenze zwischen den Regionen Cherson und Mykolajiw. Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte berichtet, dass das russische Luftabwehrsystem in dieser Richtung durch die Stationierung einer Batterie von S-300VM Luftabwehrsystemen in der Nähe von Skadowsk verstärkt worden ist.

HUMANITÄRE LAGE

Die Ministerin für die Wiedereingliederung der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, berichtete, dass die humanitären Korridore aufgrund der Gefahren auf den Routen am 22. April nicht geöffnet wurden.

Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte verzeichnete bis zum Ende des Tages am 21. April 5.381 zivile Opfer in der Ukraine infolge der Aggression der Russischen Föderation (2.435 Tote, 2.946 Verletzte).

Jugendstaatsanwälte berichten, dass in der Ukraine mehr als 594 Kinder verletzt wurden. Am Morgen des 22. April war die offizielle Zahl der getöteten Kinder unverändert (208), aber die Zahl der verletzten Kinder war gestiegen (386).

Die Behörden der Stadt Mariupol haben Informationen über ein weiteres Massengrab im Dorf Wynohradne erhalten. Es handelt sich dabei um ein 45 mal 25 Meter großes Massengrab, in dem vom russischen Militär getötete Einwohner von Mariupol begraben sein könnten.

Der Polizeichef der Region Kyjiw, Andrij Nebytow, erklärte, dass die Ordnungskräfte in den befreiten Gebieten der Region die Leichen von 1.084 Zivilisten gefunden hätten. Bis zu 75% dieser Menschen wurden mit Kleinwaffen getötet, was ein Beweis für die Verbrechen des russischen Militärs an der Zivilbevölkerung ist.

Die UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, Michelle Bachelet, erklärte, es gebe zahlreiche Beweise für Kriegsverbrechen, die von russischen Truppen in der Ukraine begangen worden seien. Dazu gehören wahlloser Beschuss, Bombardierung von Siedlungen und Hinrichtungen von Zivilisten in den vorübergehend besetzten Gebieten. Das tatsächliche Ausmaß der Verbrechen ist noch nicht geklärt. UN-Vertreter dokumentierten bei einem Einsatz in Butscha die Tötung von rund 50 Zivilisten. Fast jeder

Einwohner von Butscha, mit dem sie sprachen, berichtete vom Tod eines Verwandten, eines Nachbarn oder sogar eines Fremden. Gleichzeitig wird betont, dass Butscha kein Einzelfall ist, ähnliche Verbrechen könnten auch an anderen Orten in den Regionen Kyjiw, Tschernihiw, Charkiw und Sumy begangen worden sein, die im Februar und März von russischen Truppen kontrolliert wurden.

Die Menschenrechtsbeauftragte der Werchowna Rada, Ljudmila Denisowa, erklärte, die im Rahmen des Austauschs freigelassenen ukrainischen Kriegsgefangenen hätten von Erniedrigungen und unmenschlichen Haftbedingungen berichtet. Sie wurden an einem Ort mit Minustemperaturen festgehalten, was zu Erfrierungen an Händen und Füßen führte; außerdem erhielten die Gefangenen keine Nahrung.

Innenminister Denys Monastyrskij sagte, dass die Retter während des Krieges mehr als 1.200 Menschen unter den Trümmern gerettet, über 70.000 explosive Gegenstände entschärft und zusammen mit den Behörden und Freiwilligen die Evakuierung von über 300.000 Menschen aus gefährlichen Regionen sichergestellt hätten.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Vereinigten Staaten werden der Ukraine zusätzlich 500 Millionen Dollar an direkter Finanzhilfe zur Verfügung stellen. Die Mittel fließen in Form von Zuschüssen in den Staatshaushalt, um die Wirtschaft zu stabilisieren und den Schutz der Kriegsausgaben - Gehälter, Renten, Sozialleistungen - zu gewährleisten.

Nach Angaben von Premierminister Denys Shmyhal beabsichtigt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), ein Regionalbüro in Kyjiw zu eröffnen.

Nach Angaben des stellvertretenden Leiters des Präsidialamtes, Rostyslaw Schurma, hat die Ukraine fast wieder das Vorkriegsniveau der Grundnahrungsmittelvorräte erreicht.

Nach den Statistiken der Open-Data-Plattform Opendatabot sind nach dem 24. Februar 2022 mehr als 10.000 Einzelunternehmen und über 1.200 Gesellschaften in der Ukraine registriert (Stand: 22. April).

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE ENTWICKLUNGEN

Der ukrainische Ministerpräsident Denys Shmyhal erörterte während eines Arbeitsbesuchs in Washington DC mit US-Verteidigungsminister Lloyd Austin die Bedeutung einer kontinuierlichen militärischen und finanziellen Unterstützung für die Ukraine, um die Verteidigungskapazitäten des Landes vor dem Hintergrund einer russischen Invasion zu stärken. Der ukrainische Regierungschef traf mit dem US-Verkehrsminister Peter Burridge zusammen und erörterte Möglichkeiten zum Wiederaufbau der ukrainischen Infrastruktur und der Logistikwege. Außerdem traf Denys Shmyhal mit US-Handelsministerin Gina Raimondo zusammen, wobei die Parteien über die Entwicklung des bilateralen Handels, den Abbau von Handelsschranken und die Verschärfung der Sanktionen gegen Russland sprachen.

Denys Schmyhal traf auch mit der stellvertretenden kanadischen Premierministerin und Finanzministerin Chrystia Freeland zusammen und dankte der kanadischen Bevölkerung

für ihre finanzielle und militärische Unterstützung. Auf dem Treffen wurde über die weitere Unterstützung der Ukraine im Kampf gegen die russische Invasion gesprochen.

Der ukrainische Außenminister Dmytro Kuleba traf mit dem rumänischen Premierminister Nicolae Ciuca zusammen. Beide Seiten erörterten die Entwicklung der Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Energie und Infrastruktur, wobei der Schwerpunkt auf Möglichkeiten zur Diversifizierung der ukrainischen Exportrouten lag.

Der Präsident des Europäischen Rates Charles Michel führte ein Telefongespräch mit dem russischen Präsidenten. Er forderte Putin auf, humanitäre Korridore nach Mariupol zu öffnen. Ein ähnlicher Aufruf wurde in einer Erklärung des Hohen Vertreters der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Josep Borrell, gemacht.

Die militärische Unterstützung der Ukraine durch internationale Partner nimmt zu. Die Staatssekretärin für politische Angelegenheiten, Victoria Nuland, erklärte, dass die Vereinigten Staaten der Ukraine bereits Mehrfachraketenwerfer (MLRS) liefern. Kanada hat zusammen mit den Vereinigten Staaten vier Haubitzen M777 und Munition an die ukrainischen Streitkräfte übergeben. Frankreich ist bereit, der Ukraine eine Reihe von Milan-Panzerabwehrraketen und selbstfahrende Artillerieeinheiten vom Typ Caesar zu liefern. Auch Belgien hat seine Bereitschaft zur Lieferung von Waffen bekundet.

Die deutsche Ministerin für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit, Svenja Schulze, erklärte, Deutschland plane, der Ukraine 37 Millionen Euro für den Wiederaufbau der während der russischen Invasion zerstörten Infrastruktur und der Häuser für die Binnenvertriebenen zur Verfügung zu stellen.

Australien hat die Liste der russischen Bürger, gegen die Sanktionen verhängt werden, erweitert. Sie umfasst 147 Personen (144 Senatoren des Föderationsrates der Russischen Föderalversammlung, die die illegale Anerkennung der Unabhängigkeit der so genannten Pseudorepubliken in den ukrainischen Regionen Donezk und Luhansk unterstützen, sowie Töchter von Putin und S. Lawrow).

Der Leiter der ukrainischen Delegation bei den Gesprächen mit der Russischen Föderation, Dawyd Arahamija, bestätigte, dass eine neue Gesprächsrunde zwischen ukrainischen und russischen Vertretern am 21. und 22. April online stattgefunden hat.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.